

## Rapper machen gegen die Durchsetzungsinitiative mobil

BERN. Breiter Widerstand gegen die SVP-Durchsetzungsinitiative: Über 200 Prominente aus Kultur, Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Kirche haben sich dem «Dringenden Aufruf» des «Komitees gegen die unmenschliche SVP-Initiative» angeschlossen. Erstunterzeichnende sind etwa die Rapper Knackeboul und

Stress, die Schriftsteller Perdro Lenz und Peter Bichsel, die Clowns Dimitri und Gardi Hutter. Auch Architekten wie Pierre de Meuron und Kirchenvertreter wie Abt Urban Federer sind dabei. Das Komitee will innert Kürze mindestens 200 000 Franken sammeln. Ziel sei es, möglichst viele Plakate gegen die

SVP-Initiative auszuhängen und die Stimmbürger wachzurütteln. Laut Komitee, das sich als breite zivilgesellschaftliche Gruppe sieht, ist die Initiative, die am 28. Februar an die Urne kommt, «barbarisch»: Sie beurteile die Menschen nur aufgrund ihres Passes. **BZ**

Rapper Stress.  
UNIVERSAL



# Auf die Reihenfolge der Straftaten kommt es an

BERN. Die SVP-Initiative will Wiederholungstäter auch bei kleinen Delikten ausweisen. Dabei ist aber entscheidend, welche Tat zuerst verübt wurde.

«Wer sich nicht an unsere Regeln hält, muss die Schweiz verlassen»: So fasst die SVP das Ziel der Durchsetzungsinitiative in ihrem Argumentarium zusammen. Allerdings: Nicht jeder Ausländer, der innert zehn Jahren beispielsweise eine Geldstrafe wegen Alkohol am Steu-

er bekommt und wegen sexueller Handlungen mit Kindern verurteilt wird, wird nach einer Annahme der Durchsetzungsinitiative ausgewiesen. Begeht er die Delikte in der beschriebenen Reihenfolge, muss er zwar gehen, vergreift er sich hingegen zuerst an einem Kind und fährt dann betrunken Auto, kann er im Land bleiben, denn Autofahren in alkoholisiertem Zustand ist im Deliktskatalog selbst nicht aufgeführt. Es zählt zwar als Vorstrafe – nicht aber als zweites, entscheidendes Delikt. «In welcher Reihenfolge die Delikte ver-

übt werden, spielt laut Initiativtext eine entscheidende Rolle», bestätigt das Bundesamt für Justiz.

Für Initiativgegner und Jurist Andrea Caroni (FDP) ist diese Regelung «absurd» und «reine Willkür». Dem widerspricht SVP-Nationalrat Lukas Reimann. In den meisten Fällen sei die Straftat aus dem Deliktskatalog schwerwiegender als die Vorstrafe. «In den Biografien vieler Straftäter sieht man, dass die Schwere der Tat mit der Zeit zunimmt.» **JBU**

ANZEIGE

**SUNRISE FREEDOM  
SPRICHT FÜR SICH:**

## Das clevere Abo ohne Mindestlaufzeit.

Machen Sie es wie Roger Federer, wechseln auch Sie zum Testsieger im Kundenservice mit dem besten Netz für «mobile Telefonie». [sunrise.ch/RF](http://sunrise.ch/RF)

**connect**  
TESTSIEGER

Sunrise  
Hotline-Test Heft 12/2015  
[www.connect.de](http://www.connect.de)

**connect**  
SEHR GUT

Sunrise  
Mobilfunknetztest Heft 1/2016  
[www.connect.de/specials/netztest](http://www.connect.de/specials/netztest)

Testsieger im Hotline-Kundenservice. Bestnote in der Kategorie «Mobile Telefonie» im Netztest.